

[uv] magazin

25
03

People, Planet, Profit

Alles auf Nachhaltigkeit: Kostenfaktor oder strategische Zukunftsinvestition?



Kompetenz:
Der arbeitsgerichtliche
Vergleich » S. 10/11

Mitglieder:
Transformation und
Sanierung » S. 23

News:
Wirtschaft trifft
Kommunalpolitik » S. 30/31

#NeuePerspektiven für Arbeitgeber

Als bundesweit aktiver Arbeitgeberverband unterstützen und entlasten wir Sie bei allen arbeitsrechtlichen und -organisatorischen Themen rund um die Personalarbeit. Bereits über 700 Mitglieder mit mehr als 100.000 Mitarbeitenden in ganz Deutschland vertrauen uns.



Das können Sie von uns erwarten:

Arbeitsrecht

Von Anstellungsvertrag bis Zeugnis – wir decken sämtliche arbeitsrechtlichen Themen ab. Gestalten Sie mit uns Ihre Personalarbeit.

Rechtsberatung & Prozessvertretung

Egal, ob Arbeits- oder Tarifrecht – unsere Expertinnen und Experten vertreten Sie vor Gericht und Behörden.

Tarifrecht & innovative Tariflösungen

Tarifverträge weiterentwickeln oder gemeinsam neue maßgeschneiderte Tarifwerke schaffen – alles ist möglich.

Arbeitsorganisation

KI, flexible Arbeitszeitmodelle und faire Entgeltsysteme – unsere Fachleute unterstützen Sie mit Rat und Tat.

Fachkräfte & Bildung

Wir schlagen Brücken zu Ihren künftigen Fach- und Nachwuchskräften. Und wir bilden sie in unserem [uv]campus weiter.

Netzwerk

Impulse durch Austausch und Top-Keynote-Speaker – das bieten unsere Arbeitskreise, Mitgliederforen und Unternehmertage.

Interessenvertretung

Politik und Verwaltung müssen die Themen kennen, über die sie entscheiden. Wir bündeln die Stimmen der Wirtschaft.

Kommunikation

Kampagnen, Initiativen, Events, Social Media – wir bringen Ihre Themen in die Öffentlichkeit.

www.unternehmerverband.org

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die deutsche Wirtschaft befindet sich in einer nie da gewesenen Krise! Hunderttausende Industriejobs sind in den vergangenen Monaten abgebaut worden. Sie werden nicht wiederkommen. Eine Studie des Ifo-Instituts von Ende Oktober zeigt die Richtung, in die Deutschland schon vor vielen Jahren falsch abgekommen ist: Der Staatskonsum ist seit 2015 um 25 Prozent gestiegen. Die Unternehmensinvestitionen sind derweil auf den Stand von 2015 zurückgefallen. Die genau umgekehrte Entwicklung hätte es sein müssen. Als Verbände fordern wir schon seit geraumer Zeit umfassende und tiefgreifende Reformen. Weitgehend vergebens. Deutschland lebt von der Substanz und die Politik sägt parallel durch fehlenden Gestaltungswillen an dem Ast, auf dem das Land sitzt – und verbaut sich so mögliche Zukunftschancen.

In dieser Ausgabe werfen wir zahlreiche Blicke auf Unternehmen, einige von ihnen begehen in diesem Jahr ihr Firmenjubiläum. Sie – und viele andere mittelständische Unternehmen – haben Deutschland über Jahrzehnte stark gemacht. Heute schütteln die Firmenlenker zumeist den Kopf, wenn es um den Wirtschaftsstandort D geht. Sie können sich nur noch auf sich selbst verlassen, setzen dabei auf Zukunftsthemen und auf Nachhaltigkeit.

Die Herbstdiagnose 2025 in wenigen Worten: Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist maximal gedehnt. Wir brauchen dringend #NeuePerspektiven, damit es nicht bricht.

Immerhin: Im Vorfeld der Kommunalwahlen in NRW haben wir Wirtschaft und Politik zusammengebracht und sind über die jeweiligen Herausforderungen ins Gespräch gekommen. Die Diskussionen auf dieser Ebene waren geprägt von gegenseitigem Verständnis. Hier können wir gemeinsam etwas bewegen.

Inhalt

[uv] kompakt	02
[uv] fokus	04
[uv] kompetenz	10
[uv] mitglieder	14
[uv] fachkräfte	25
[uv] campus	28
[uv] news	30



Online ist mehr für Sie drin! Auf vielen Magazin-Seiten finden Sie einen QR-Code. Einfach mit der Handykamera abfotografieren und online mehr bzw. weiterlesen!

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!



**#Zwanzig25JahreHDU
#UnternehmertagDU**

Zwar musste der Unternehmertag wegen eines heftigen Gewitters spontan vom Außengelt ins HAUS DER UNTERNEHMER verlegt werden – das tat der guten Stimmung aber keinen Abbruch (von links): Oberbürgermeister Sören Link, Dr. Marcus Korthäuer, Michael Wulfert (IHK), Referent Prof. Udo Di Fabio, Wolfgang Schmitz und MdB Mahmut Özdemir.

Innovationskraft als Stütze für die Aufholjagd

#Zwanzig25JahreHDU und Unternehmertag – das feierte der Unternehmerverband im Sommer mit 300 Gästen aus Wirtschaft und Politik.

Fotos, Film und vieles mehr finden Sie online!

Wie geht es mit dem Standort Deutschland wieder aufwärts? Vorschläge und Diskussionsstoff liefernte der Unternehmertag des Unternehmerverbands: Verlässlichkeit in der Energiepolitik, Vertrauen in Firmen und Gesellschaft, Innovations- und Weltoffenheit. Die Handlungsfelder aus dem Grußwort von Ministerpräsident Hendrik Wüst unterstrich Dr. Marcus Korthäuer, Vorstandsvorsitzender der Unternehmerverbandsgruppe:

„Wir haben ein Standortproblem. Wir haben an wichtigen wirtschaftlichen Schnittstellen abreißen lassen. Der globale Wettbewerb ist in vielen zentralen Bereichen enteilt.“ Das wisse auch die Politik: Es mangle nicht an Erkenntnissen, sondern an deren Umsetzung. Korthäuer betonte, dass die Unternehmen gemeinsam mit der Politik in der Verantwortung stünden, Deutschland wieder nach vorne zu bringen. Dafür brauche es Mut, Haltung und Verantwortungsbewusstsein.

» Die liberale Demokratie lebt davon, dass sie mehr kann als Schwarz-Weiß. «

Prof. Dr. Dr. Udo Di Fabio, Keynote-Speaker beim Unternehmertag

25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER

Bei diesem Unternehmertag feierten wir auch unser Jubiläum #Zwanzig25JahreHDU. Rechts einige Foto-Eindrücke. Beachten Sie dazu auch unsere #TBT-Serie (ThrowbackThursday) auf LinkedIn und Facebook!

www.haus-der-unternehmer.de/25

[uv] magazin 3

Foto: Georg Lukas

Für das Jubiläumsfest im Rahmen des Unternehmertages bauten wir ein riesiges Zelt vor dem HAUS DER UNTERNEHMER auf.

[uv] kompakt

Rückblick: Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz (rechts) ließ 25 Jahre HAUS DER UNTERNEHMER und vor allem die bewegte Umbauphase Revue passieren.

[uv] kompakt

Als sich das Gewitter verzogen hatte, konnte der Abend wie geplant im Freien, bei gutem Essen und Livemusik ausklingen.



Weitere nachhaltige und nachahmenswerte Beispiele sowie Experteninterviews finden Sie online!



Nachhaltigkeitsberichte durch Wirtschaftsprüfer prüfen lassen sowie Berichte digital ins EU-Register einreichen. Bei dieser Latte an Pflichten fliegen einem vielfältigste Abkürzungen zu: SDG, IDG, ESG, CSR ... Lesen Sie dazu unser Interview auf der folgenden Seite!

Prozesse optimieren

Nachhaltigkeit wird zunehmend zu einem entscheidenden Faktor bei Kreditvergaben. Darauf weist Verbandsingenieur Tobias Fastenrath hin, der Mitgliedsunternehmen in Fragen der Prozessoptimierung und Organisationsentwicklung begleitet. Unternehmen, die sich glaubwürdig und strategisch mit Nachhaltigkeit auseinandersetzen, verbessern damit nicht nur ihren Zugang zu Kapital, sondern stärken zugleich ihre Marktposition. „Nachhaltigkeit entfaltet ihren größten Nutzen, wenn sie auch als Wettbewerbsvorteil verstanden wird“, so Fastenrath. Zahlreiche Betriebe, die auf Lean Management, kontinuierliche Verbesserungsprozesse oder Energiemanagement setzen, zeigen: Wirtschaftlicher Erfolg und Nachhaltigkeit gehen Hand in Hand.

Stiftungsprofessur Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit steht auf dem Campus der Westfälischen Hochschule (WH) in Bocholt seit gut einem Jahr im Mittelpunkt eines eigenen Bachelor-Studiengangs: Bei „Sustainable Engineering and Management“ wird Wirtschaftsingenieurwesen nachhaltig gedacht. Die Stiftungsprofessur von Prof. Dr. Daniela Kattwinkel finanzierten die hiesige Wirtschaft und die Fördergesellschaft der Hochschule mit 190.000 Euro. Kattwinkels anschauliches Beispiel sind Smartphones: Über 200 Millionen ausgemusterte Handys schlummerten in deutschen Schubladen. Kattwinkel: „Das sind zusammengerechnet allein 6,2 Tonnen Gold. Rohstoffe und seltene Erden, die aufwändig gewonnen bzw. teils unter menschenunwürdigen Bedingungen gefördert werden, zurückzugewinnen und neu zu nutzen, müsse unser aller Ziel sein.“ Ein Interview findet sich auf unserer Webseite – erreichbar über den QR-Code.

Extra-Aufwand zahlt auf Arbeitgebermarke ein

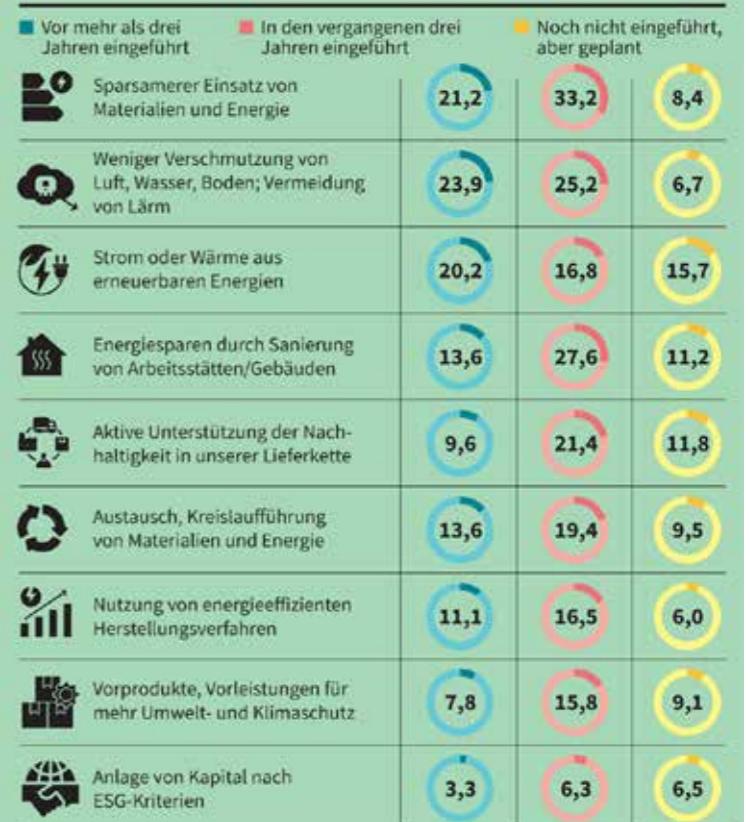
Hauptsponsor der Stiftungsprofessur in Bocholt ist unser Mitgliedsunternehmen Flender. Kimberly Broeke ist beim Spezialisten für mechanische Antriebssysteme für das CSR-Management

verantwortlich. Sie erläutert: „Wir haben uns dazu verpflichtet, bis 2045 entlang der gesamten Wertschöpfungskette Netto-Null-Treibhausgasemissionen zu erreichen. Dafür müssen wir den Produktionsprozess detailliert durchleuchten.“ Das bringt zwar viel Extra-Aufwand mit sich, der sich aber lohne: „Unser Engagement im Bereich Nachhaltigkeit macht Flender attraktiv für Auszubildende, duale Studierende und weitere Fachkräfte“, so ten Broeke. „Wir sehen das in Bewerbungsgesprächen und in Umfragen.“ Das zeigt sich auch in jüngsten Studien: Nachhaltige Arbeitgeber sind besonders beliebt. Die Europäische Investitionsbank hat kürzlich belegt, dass Nachhaltigkeit für Berufseinsteiger in Deutschland immer wichtiger wird. Bereits heute erwarten 56 Prozent der Befragten von einem potenziellen Arbeitgeber, dass dieser nachhaltig handelt.

Geraldine Klan und Jennifer Middelkamp

Nachhaltigkeit: So schützen Unternehmen die Umwelt

So viel Prozent der Unternehmen in Deutschland haben im Jahr 2022 diese Maßnahmen zur ökologischen Nachhaltigkeit eingeführt oder planten dies



ESG-Kriterien: Betrachtung von Umwelt-, Sozial- und Nachhaltigkeitsaspekten
Rest zu 100: keine Angabe oder keine Maßnahmen geplant
Befragung von 893 Personalverantwortlichen zwischen Mai und September 2023
Quelle: IW Weiterbildungsbefreiung
© 2024 IW Medien / iwd

People, Planet, Profit

Wir rücken das Engagement unserer Mitgliedsunternehmen in Sachen Nachhaltigkeit in den Fokus.

„Bevor man die Welt verändert, wäre es vielleicht doch wichtiger, sie nicht zugrunde zu richten“, schrieb der 1868 geborene französische Schriftsteller Paul Claudel. Die Botschaft von einst konzentriert sich heute im Begriff „Nachhaltigkeit“ – mit seinen Facetten People, Planet und Profit. Auch wenn wir hier die positiven Seiten vorstellen, ächzen viele Unternehmen unter dem Hype um Nachhaltigkeit, weil es für sie vor allem ein Kostenfaktor ist. Beispielhaft die ganz große und eine aktuell diskutierte Frage: Geht es fatal aus, dass Klimaziele – zumal in einer angespannten wirtschaftlichen Situation – vor allem anderen Vorrang haben? Sind die Wasserstoffpotenziale in Deutschland womöglich völlig falsch kalkuliert?

Best Practice hier vor Ort

So oder so – das Thema wächst, weshalb wir uns dessen seit zwei Jahren auch in diesem [uv]magazin widmen, indem wir Beispiele aus dem Kreise unserer Mitgliedsunternehmen vorstellen

– immer mit dem grünen Stempel „nachhaltig“ geprägt. Das Beispiel in dieser Ausgabe: Everlence, ehemals MAN Energy Solutions in Oberhausen, realisiert Megawärmepumpen-Projekte in Köln und Boston und leistet damit einen Beitrag zur klimafreundlichen Wärmewende.

Regulatorischer Rahmen – was kommt auf Unternehmen zu?

Der regulatorische Rahmen für Nachhaltigkeit in Unternehmen in Deutschland ist in den vergangenen Jahren deutlich verschärft und erweitert worden, teils überbordend belastend und irrsinnig für die Unternehmen. Er basiert auf nationalen Gesetzen, EU-Richtlinien und internationalen Standards. Konkret bedeutet das für Unternehmen: Pflicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (je nach Größe und Kapitalmarktorientierung), Verantwortung für Lieferketten – auch bei mittelbaren Zulieferern ESG-Kriterien in Strategie, Risikomanagement und Kommunikation integrieren,

Nachhaltiges Management

Ein Gespräch mit Ansgar Schöllgen und Sebastian Kremser. Die beiden Berater sind Referenten auf dem [uu]campus; am 20. November z. B. beim Kaminabend „Nachhaltiges Management“.

[uv]magazin: Nachhaltigkeit wird häufig als Belastung, reine Vorschrift oder gar Zwang empfunden. Wie sehen Sie das?

Ansgar Schöllgen: Wer die Gesetzeslage und die vorliegenden Vorschriften kennen möchte, müsste 1.000 Seiten lesen, z. B. die europäischen Standards für Nachhaltigkeit (CSRD, ESRS) oder den European Green Deal. Das belastet Unternehmen erheblich, sie fühlen sich „erschlagen“ und sehen keinen Mehrwert.

Sebastian Kremser: Hinzu kommt die Vorstellung, dass die Vorgaben sofort und zu 100 Prozent erfüllt werden müssen. Die klassische Vorgehensweise, dass das ein Prozess ist und kleine Lösungen schon ein Erfolg sind, wird gerne übersehen. Viele Unternehmen haben schon Fortschritte erzielt und gleichzeitig herrscht das Gefühl vor: Wir tägeln hier unproduktive Ausgaben, wir sind unsicher über den Grad der Erfüllung, uns ist nicht klar, wie es richtig gemacht werden muss, oder: Wir schaffen das doch ohnehin nicht.

[uv]magazin: Entstehen so nicht genau Zweifel am Sinn dieser Gesetze?

Ansgar Schöllgen: Es gibt vereinzelt Berater, die mit Angst und Befürchtungen arbeiten. Wodurch das Thema dann in ein Narrativ gepackt wird, welches gegenüber Nachhaltigkeit Widerstand erzeugt. Gleichzeitig werden die Erfolge und die Sinnhaftigkeit von Nachhaltigkeit zu wenig betont.

[uv]magazin: Auf was kommt es für die Unternehmen an, um unter den gegebenen Rahmenbedingungen nachhaltig zu bestehen?

Sebastian Kremser: Zum nachhaltigen Wirtschaften gehören finanzielle Punkte, Ressourcen, Effizienz sowie der Umgang mit Mitarbeitenden,



Lieferanten, Gesellschaft, Umfeld ... Nachhaltigkeit entsteht durch gute Beziehungen, schafft Vertrauen und ist am Ende auch ein Wettbewerbsvorteil. Es ist ähnlich wie beim Qualitätsmanagement, das zu einer zwingenden Voraussetzung für viele Geschäftskontakte wurde.

Das Interview führte Jennifer Middelkamp.



Lesen Sie online weiter!



Ansgar Schöllgen M. A., Phoch3 Consult, Bonn



Sebastian Kremser, Personal- & Organisationsentwickler, IDG Düsseldorf Hub-Koordinator

Mehr Landstrom für den Duisburger Hafen

59 neue Landstromanschlusspunkte offiziell eingeweiht.

DUISBURG | Der Duisburger Hafen setzt ein starkes Zeichen für nachhaltige Binnenschifffahrt: Mit der offiziellen Einweihung von insgesamt 59 neuen Landstromanschlusspunkten wird ein weiterer Meilenstein in der klimafreundlichen Transformation des größten Binnenhafens der Welt erreicht. „Nordrhein-Westfalen ist eine bedeutende Logistikdrehscheibe für den Güterverkehr auf Straßen und Flüssen. Dank der neuen

Landstromanlagen im Duisburger Hafen können Schiffe künftig grünen Strom zum Betrieb ihrer Bordinstrumente beziehen und dadurch den Betrieb emissionsintensiver Dieselpartikelfilter reduzieren“, so Silke Krebs, Staatssekretärin im NRW-Wirtschaftsministerium. Das sei ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur klimaneutralen Transformation des Duisburger Hafens. [GK]

[www.duisport.de]



Fahrgastschiffe können künftig ganz einfach im Duisburger Hafen Strom beziehen.



Erfolgsgeschichte Windenergie

BOCHOLT | Die deutsche und europäische Windindustrie traf sich bei der Husum Wind 2025, mit dabei: die Flender GmbH mit Sitz in Bocholt und Voerde. „Wir brauchen Energiesicherheit und Unabhängigkeit. Mit der Windenergie haben wir die Lösung direkt hier in Europa“, so Flender-CEO Andreas Evertz. „In den vergangenen 40 Jahren hat sich eine Industrie mit Hunderttausenden Jobs entwickelt. Das ist ein riesiges Potenzial, das wir nutzen müssen.“ Die Windindust-

rie sicherte nicht nur unsere Energieversorgung, sie sei auch ein bedeutender Wirtschaftsfaktor mit einer gewachsenen Zulieferindustrie, die Arbeitsplätze schaffe und sichere. Evertz: „Industrie braucht immer Planungssicherheit für Investitionen. Mein Appell an Bundeswirtschaftsministerin Reiche lautet daher: Wir dürfen nicht an den gesteckten Zielen und Plänen rütteln.“

[www.flender.com]

Grüne Energie für Duisburg

Stadtwerke modernisieren den Energiepark Wanheim.



DUISBURG | Zehntausende Haushalte in Duisburg heizen schon heute klimaschonend mit umweltfreundlicher Fernwärme aus Kraft-Wärme-Kopplung, die die Stadtwerke Duisburg in verschiedenen Anlagen erzeugen. Besonders viel Wärme wird im Stadtteil Wanheim im Heizkraftwerk III erzeugt. Der lokale Energiedienstleister hat sich das Ziel gesetzt, seine Fernwärme bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral zu erzeugen. Der Block A des Wanheimer Gaskraftwerks mit seiner Gasturbine aus den 1970er-Jahren wird zum Ende des Jahrzehnts außer Betrieb gehen und durch mehrere moderne, effiziente und umweltfreundliche

Technologien ersetzt. Die Stadtwerke werden dafür den Energiepark Wanheim umfassend modernisieren. Das sei „ein wichtiger Meilenstein der Energiewende vor Ort“, sagt Marcus Wittig, Vorstands-

vorsitzender der Stadtwerke Duisburg AG. Die Bauarbeiten sollen Mitte des Jahres 2026 beginnen.

[www.stadtwerke-duisburg.de]



Die im Rheinwasser enthaltene Wärme nutzt Everllence für ein Megaprojekt.

Everllence treibt die Wärmewende voran

MAN Energy Solutions in Oberhausen heißt jetzt Everllence. Der Global Player ist ein Spezialist für Dekarbonisierung und mehr Nachhaltigkeit – wie zwei Großprojekte für Megawärmepumpen in Köln und Boston belegen.

OBERHAUSEN | Weg von fossilen Brennstoffen hin zu einer klimaneutralen Wärmeversorgung – der Einsatz von Wärmepumpen ist eine wichtige Schüsseltechnologie für die Energiewende. Spezialist dafür ist Everllence: Das Maschinenbauunternehmen mit Hauptsitz in Augsburg und dem großen Produktions- und Entwicklungsstandort für Turbomaschinen in Oberhausen realisiert zwei Megawärmepumpenprojekte in Köln und Boston.

Größte Flusswasserwärmepumpe Europas

Ende 2024 hatte die RheinEnergie die Everllence mit dem Bau der größten Flusswasserwärmepumpe Europas auf dem Gelände des Heizkraftwerks Köln-Niehl beauftragt. Die Anlage wird in das bestehende Fernwärmennetz integriert und nutzt die im Rheinwasser enthaltene Wärme. Für

das Projekt kommen drei Getriebekompressoren aus Berlin und Oberhausen zum Einsatz, die voraussichtlich ab 2028 rund 50.000 Haushalte mit klimaneutraler Wärme und Heißwasser versorgen. Für Everllence markiert das Kölner Megawärmepumpenprojekt einen bedeutenden Schritt: Der Dekarbonisierungsspezialist wird eine betriebsfertige Wärmepumpenlösung als Gesamtpaket realisieren.

Parallel zum Projekt in Köln wird an der US-Ostküste eine innovative Dampfwärmepumpenlösung zum Modell für die klimaneutrale Bereitstellung von Fern- und Prozesswärme. Ab 2028 wird in Boston die weltweit größte Dampfwärmepumpe in Betrieb genommen – es handelt sich hierbei um die rund 40 Megawatt starke Lösung für die Kendall Green Energy Station in

Cambridge, Massachusetts. Die Anlage basiert auf einer Kombination aus klassischer Großwärmepumpe und einer nachgeschalteten Dampfkompression zur Dampferzeugung. So wird nicht nur Wärme, sondern gleichzeitig Prozessdampf erzeugt, der beispielsweise in der Chemie- oder Papierindustrie gebraucht wird – überall dort, wo umfangreiche Trocknungsprozesse notwendig sind. Mit dem Projekt für Vicinity Energy setzt der Maschinenbauer so einen neuen Maßstab für die klimaneutrale Wärme- und Prozessdampfversorgung in den Vereinigten Staaten, da es dadurch außerdem möglich wird, bestehende Dampf-Fernwärmennetze ohne Einschränkungen und Umbauten weiter zu nutzen.

MAN Energy Solutions heißt nun Everllence

Die Megawärmepumpenprojekte sind nicht die einzige bahnbrechende Neuigkeit beim Dekarbonisierungsspezialisten. Kürzlich änderten sich Name und Branding: MAN Energy Solutions heißt jetzt Everllence. „Nach einer langen Historie von ruhmreichen Innovationen prägen wir nun auch mit unseren Großwärmepumpenlösungen die Zukunft der emissionsfreien Wärmeversorgung“, erläutert Dr. Thomas Polklas aus Oberhausen. Der Innovationsmanager, der seit 22 Jahren am größten Standort für Turbomaschinen mit

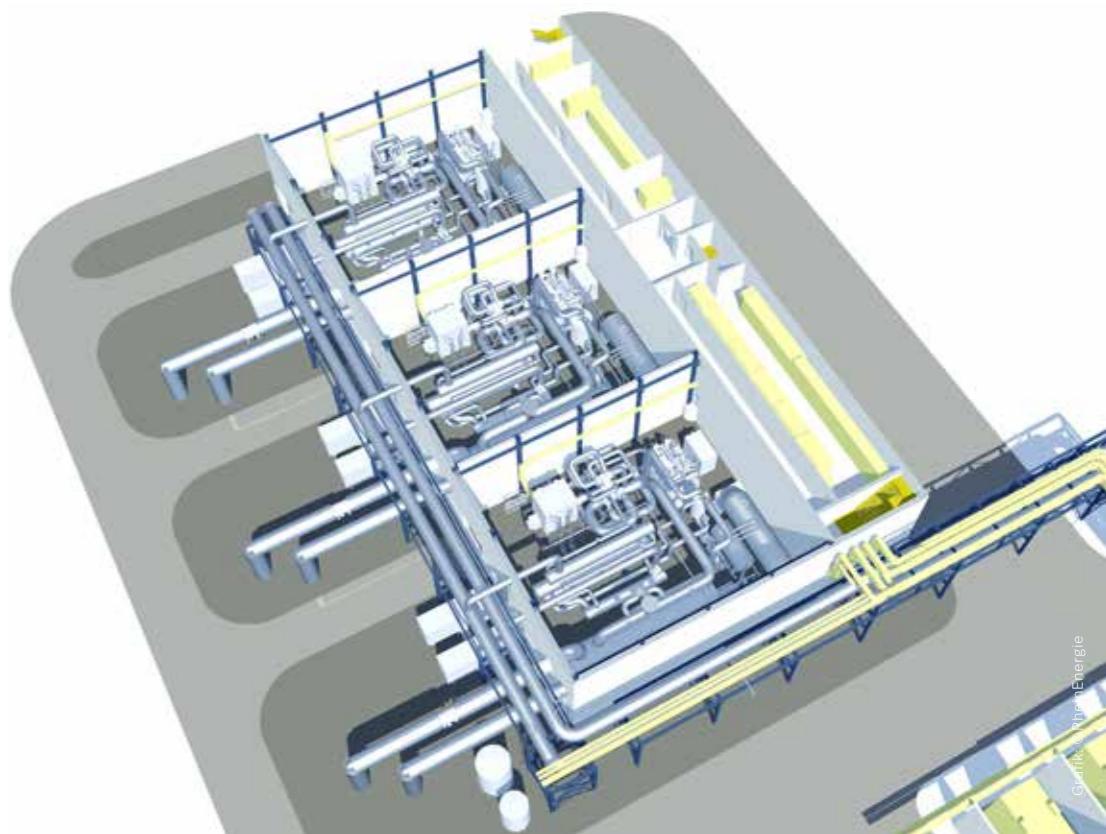
rund 1.750 Mitarbeitenden in unterschiedlichen Funktionen arbeitet, ergänzt: „Es ist offensichtlich: Das ‚First Ever‘ liegt in unserer DNA. Da rund 40 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen bei der Wärmeerzeugung anfallen, sind wir beim Thema CO₂-Reduktion als Innovationsvorreiter in der Pflicht, unseren Kunden den Weg in die klimaneutrale Wärmewende zu ermöglichen.“ Das wolle man auch mit dem neuen Namen zum Ausdruck bringen. [GK]

[www.everllence.com]



Dr. Thomas Polklas,
Innovationsmanager,
Everllence SE

»Da rund 40 Prozent der weltweiten CO₂-Emissionen bei der Wärmeerzeugung anfallen, sind wir beim Thema CO₂-Reduktion als Innovationsvorreiter in der Pflicht, unseren Kunden den Weg in die klimaneutrale Wärmewende zu ermöglichen.«



Im Projekt kommen drei Getriebekompressoren von Everllence zum Einsatz, die jeweils 50 MW Heizleistung erbringen.



Der arbeitsgerichtliche Vergleich

Unsere Expertin RAin Henrike Prömmel beantwortet zehn Fragen zu diesem Thema.

01

Was bedeutet es, sich im arbeitsgerichtlichen Verfahren zu vergleichen?

Ein Vergleich ist eine einvernehmliche, auch „gütlich“ genannte Einigung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, mit der ein Rechtsstreit vollständig oder zum Teil beendet wird. Ein Urteil durch das Gericht, bei dem der Streit anhängig gemacht wurde, ist dann nicht mehr erforderlich.

02

Wann kommt es zu einem Vergleich?

Zeitlich erfolgt ein Vergleich meist im Gütetermin, also in der ersten mündlichen Verhandlung vor dem Arbeitsgericht. Er ist aber auch später, zum Beispiel im Kammertermin oder nach einer Beweisaufnahme, möglich. Gelegentlich erfolgt bereits im Vorfeld vor dem Gütetermin, in der Regel über die jeweils beauftragten Rechtsanwälte, eine vergleichsweise Einigung.

03

Warum streben Gerichte einen Vergleich an?

Gerichte fördern Vergleiche, weil diese das Verfahren beschleunigen. Dadurch wird die Justiz entlastet. Gleichzeitig bietet ein Vergleich nicht nur eine schnellere Lösung des Rechtsstreites, sondern bietet den Unternehmen und Arbeitnehmern Planungs- und Rechtssicherheit.

04

Muss man einem Vergleich zustimmen?

Nein, ein Vergleich ist immer freiwillig. Beide Parteien müssen einverstanden sein und ausdrücklich ihre Zustimmung erklären. Dies gilt sowohl für den Vergleich, der persönlich und unmittelbar vor dem Arbeitsgericht abgeschlossen wird, als auch für den Vergleich, der im so genannten schriftlichen Verfahren erfolgt.

05

Welche Inhalte kann ein Vergleich haben?

Ein Vergleich kann zum Beispiel regeln, dass und wann das Arbeitsverhältnis endet. Außerdem kann ein Vergleich beinhalten, ob der Arbeitnehmer eine Abfindung erhält, ob er bis zum Ende des Arbeitsverhältnisses freigestellt wird, wie das Arbeitszeugnis aussehen soll und mit welcher Note es bewertet wird. Oft wird auch vereinbart, dass beide Seiten auf bestimmte Ansprüche verzichten, oder geklärt, ob noch Zahlungen offen sind.

06

Was genau ist eigentlich ein Prozessvergleich?

Ein Prozessvergleich wird vor einem Gericht geschlossen. Er trifft eine (in der Regel abschließende) Regelung über einen bestimmten Streitgegenstand und hat die Wirkung eines rechtskräftigen Urteils. Er stellt damit einen so genannten vollstreckbaren Titel dar.

07

Kann ein Vergleich widerrufen oder anders aus der Welt geschafft werden?

Ein Vergleich kann nur dann widerrufen werden, wenn ein so genannter Widerrufsvorbehalt vereinbart wurde, d. h., es muss im gerichtlichen Protokoll vermerkt sein, dass einer oder beiden Parteien nachgelassen ist, den Vergleich binnen einer festgelegten Frist zu widerrufen. Eine andere (meist wenig erfolgversprechende) Möglichkeit stellt die Anfechtung des Vergleiches dar, wenn die (vermeintlich einvernehmliche Regelung) wegen Täuschung oder Irrtums angegangen wird. Dafür müssen die rechtlichen Voraussetzungen gegeben sein, vgl. §§ 119 ff. BGB.

08

Welche Kosten entstehen bei einem Vergleich?

Im arbeitsgerichtlichen Verfahren der ersten Instanz trägt jede Partei ihre Kosten selbst, vgl. § 12a ArbGG. Darunter fallen z. B. Kosten für die Inanspruchnahme eines Rechtsanwalts, eigene Reisekosten usw. Gerichtskosten werden bei einem gerichtlichen Vergleich nicht erhoben.

09

Was passiert, wenn eine Partei den Vergleich nicht erfüllt?

Kommt eine Partei ihrer Verpflichtung nicht nach, kann die andere Partei die Zwangsvollstreckung betreiben, da der Vergleich wie ein Urteil wirkt. Dazu muss eine Partei lediglich die vollstreckbare Ausfertigung beantragen und den Titel der gegnerischen Partei zustellen.

10

Welche Vorteile bietet ein Vergleich gegenüber einem Gerichtsurteil?

Vorteile eines Vergleiches sind die zeitnahe, schnelle Beendigung des Rechtsstreits, geringere bzw. überschaubare Kosten sowie Rechtssicherheit. Zudem wird häufig auch eine faire, beiderseitig akzeptable Lösung gefunden.



Henrike Prömmel
Rechtsanwältin
(Syndikusrechtsanwältin)
Fachanwältin für Arbeitsrecht
0203 99367-123
proemmel@unternehmerverband.org



Fachkräfte finden, binden und weiterbilden

Berufsorientierung, Ausbildung, Studium, Weiterbildung ...

Wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen auf vielen Ebenen bei der Fachkräftesicherung.



Elisabeth Schulte (links) und Susanne Neusel sind die Gesichter im Unternehmerverband für das Thema Schule/Wirtschaft.



Foto: Walick

Die Fachkräftesicherung fängt bei uns in der Schule an – mit Angeboten für Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrerinnen und Lehrer. Immer steht die direkte Vernetzung mit den Mitgliedsunternehmen, insbesondere mit den Ausbildungsabteilungen, im Fokus. Wir bringen aber auch die Ausbildungs- und Personalverantwortlichen untereinander in Kontakt, engagieren uns an den Unis und Hochschulen und bieten selbst ein vielfältiges Weiterbildungsprogramm auf unserem [uv]campus an.

Berufsorientierung

InfoTruck, Praktika, Wettbewerbe, Berufeparcours ... unsere Angebote helfen jungen Leuten bei der Berufsorientierung. Der Arbeitsmarkt bietet für Jugendliche zahlreiche Möglichkeiten, ihre berufliche Laufbahn zu beginnen: Ausbildung ja – aber was und wo? Der Unternehmerverband ist seit Jahrzehnten an der Schnittstelle Schule – Wirtschaft aktiv und bietet interessierten Lehrern und Schülern an den Schulen im Bereich Ruhr-Niederrhein eine Menge an Projekten, Anknüpfungspunkten und Veranstaltungen.

Ausbildung und Studium

Nachwuchs durch die duale Berufsausbildung und durch das Studium sichern – wir unterstützen unsere Mitgliedsunternehmen dabei! Wir bringen unsere Mitgliedsunternehmen mit Schulen bzw. Unis und Hochschulen in Kontakt.

Dazu organisieren wir Arbeitskreise Schule/Wirtschaft vor Ort bzw. den Arbeitskreis Berufsausbildung. Außerdem vertreten wir unternehmerische Interessen in Ausbildungsinitiativen, Ausbildungskonsensrunden und kommunalen Gremien. Zudem sind wir nicht nur selbst Ausbildungsbetrieb, sondern würdigen auch besonderes Ausbildungsengagement in unseren Mitgliedsunternehmen.

Fachkräftesicherung

Die vorhandenen Beschäftigten an sich binden – dem kommt in Zeiten des Fachkräftemangels große Bedeutung zu. Personalfachleute finden bei uns Know-how, Netzwerk und Austausch im Arbeitskreis Personal oder im Initiativkreis Soziale Dienste und Bildung. Außerdem bieten wir auf unserem [uv]campus vielfältige Workshops und Seminare, um die vorhandenen Fachkräfte on the Job weiterzubilden und so für höhere Aufgaben zu qualifizieren.

Vorhandene Fachleute weiterqualifizieren – dazu bieten wir rund 100 Seminare jährlich; vor Ort, digital, hybrid oder inhouse (Termine auf www.uv-campus.de):

- » AUSZUBILDENDE
- » PERSONALMANAGEMENT
- » FÜHRUNG UND KOMMUNIKATION
- » RECHT
- » SOZIALVERSICHERUNGS- UND STEUERRECHT
- » UNTERNEHMENSFÜHRUNG
- » CONTROLLING / RECHNUNGSGEWESEN

Neu im
Unternehmerverband

UnternehmerVerband.
Soziale Dienste und Bildung

UnternehmerVerband.
Mülheimer Wirtschaft

WIRTSCHAFT
FÜR DUISBURG



Pietro Callea,
Operations Manager bei
persona service

»Als Teil des Netzwerkes des Unternehmerverbandes schätzen wir den Austausch mit dem Expertenteam des Verbandes sowie anderen Mitgliedsorganisationen und engagieren uns gemeinsam – auch überregional –, um Impulse zu setzen und politische Wirkung in der Sozialwirtschaft zu erzeugen.«



Dr. Kerstin Adolf-Wright,
Geschäftsführerin
Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte
Menschen e. V.

Foto: privat

»Perspektive GmbH
[www.bbs-ahaus.de]
»Sozialpädagogisches Zentrum Hameln-Pyrmont gGmbH
[www.spz-bp.de]

»Bundesarbeitsgemeinschaft
Werkstätten für behinderte
Menschen e. V. (BAG WfbM)
[www.bagwfbm.de]

»persona service AG & Co. KG
[www.persona.de]
»PILETEK GmbH
[www.piletek.de]

»NEUMAN & ESSER Automation
GmbH
[www.neuman-esser.com]

»Tierschutzzentrum Duisburg e. V.
Städtisches Duisburger Tierheim
[www.tierheimduisburg.de]
»persona service AG & Co. KG
[www.persona.de]



Wir veröffentlichen
online Neuigkeiten und
Meldungen aus diesen und
vielen weiteren unserer
Mitgliedsunternehmen.

»Die Mitgliedschaft im Unternehmerverband bietet die Möglichkeit, uns mit weiteren Organisationen auszutauschen und unser Fachwissen, insbesondere im Bereich der individuell zugeschnittenen HR-Lösungen, zu teilen und weiterzuentwickeln.«



Nichts mehr verpassen
mit unserem **Newsletter**.
Jetzt Vorteile sichern.

**Bereit für Ihr Business.
Die neuen Audi Modelle.**

Als selbstständiger Unternehmer und Mitglied eines berufsständischen Vereines (DBV, DMB, BingK, MR) oder wenn Sie zu einer der folgenden Berufsträger gehören, angestellt oder selbstständig sind und Mitglied der entsprechenden Kammer oder Berufsgenossenschaft (Steuerberater, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, Ärzte, Architekten), haben Sie Anspruch auf unsere Sonderkonditionen.

Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

Audi Zentrum Duisburg

Gottfried Schultz Duisburg GmbH & Co. KG
Düsseldorfer Landstraße 37 · 47249 Duisburg
Tel. 0203 99719-0 · audi-zentrum-duisburg.audi

GOTTFRIED SCHULTZ 100

Hermann Fliess & Co. GmbH feiert 110. Geburtstag

Der Hersteller von Schweißzusätzen meldet viele Patente an.



Das Unternehmen wurde 1915 von Hermann Fliess in Duisburg gegründet. Binnen weniger Jahre etablierte es sich als Hersteller von umhüllten Stabelektronen und Gasschweißstäben. Bereits Mitte der 1920er-Jahre exportierte Fliess Qualitätsprodukte weltweit. In den 1930er-Jahren begann die Entwicklung und Produktion von Drahtelektroden für das UP-Schweißen, später für das MSG-Schweißen. Fliess meldete zahlreiche Patente an und investierte in moderne Produktionsverfahren. Heute ist Fliess, geführt von den Geschäftsführern Henning H. Fliess und Alexander H. Fliess, mit über 80 Beschäftigten ein international operierender Hersteller von Schweißzusätzen. [CK]

www.fliess.com

DUISBURG | Der Mittelstand ist das Rückgrat der deutschen Wirtschaft. „Familienunternehmen wie Fliess sind innovativ, bestehen im internationalen Wettbewerb und tragen Verantwortung für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Diese Unternehmen müssen im Fokus

der deutschen Wirtschaftspolitik stehen. Für sie brauchen wir verlässliche Rahmenbedingungen am Standort D! Dafür setzen wir uns als Unternehmerverband ein“, betonte Christian Kleff bei einer Urkundenübergabe anlässlich des 110. Geburtstags.

HMT Hebing Maschinen-Technik GmbH wird Teil der SPALECK Gruppe

Rauchgasarmaturen neu im Portfolio des Bocholter Unternehmens

BOCHOLT | Das Familienunternehmen SPALECK baut seine Metallverarbeitung am Standort Rhede aus, nachdem es die Geschäftstätigkeit und die Immobilien der HMT Hebing Maschinen-Technik GmbH in der Nachbarstadt Rhede übernommen hat.

Die Hebing Maschinen-Technik GmbH produziert Rauchgasarmaturen und verarbeitet Metall. Seit vielen Jahren ist HMT partnerschaftlich mit der SPALECK Gruppe verbunden, die mit über 500 Beschäftigten in Bocholt an mehreren Standorten ebenfalls in der Metallverarbeitung aktiv ist. SPALECK wird die Aktivitäten in der neu gegründeten HMT Industries GmbH & Co. KG in Bocholt mit



Foto: Spaleck GmbH & Co. KG

allen 48 Beschäftigten fortführen. Das Ziel: Während in Rhede die Metallverarbeitung zentralisiert wird und damit die Zulieferfertigung weiter ausgebaut werden kann, fokussiert man sich in Bocholt stärker auf die eigenen Produkte; dar-

unter Siebmaschinen für die Recyclingindustrie, Wasseraufbereitungsanlagen und nun auch Rauchgasarmaturen. [JM]

www.spaleck.de



Die geschäftsführenden Gesellschafter Dr. Matthias Lenord (l.) und Dr. Rudo Grimm lenken gemeinsam die Geschicke des Familienunternehmens in die Zukunft.

Foto: Lenord+Bauer

Lenord+Bauer feiert 60 Jahre Präzision

Vom Start-up im Keller des Elternhauses zum globalen Antriebsexperten

OBERHAUSEN | Das Unternehmen Lenord+Bauer blickt auf 60 Jahre Firmengeschichte zurück: Vom Anbieter für Zähler und Flaschenprüfmaschinen für die Industrie des Ruhrgebiets hat sich das Unternehmen zum weltweit agierenden Spezialisten für Bewegungssensorik und integrierte Antriebstechnik entwickelt. Mit den Sensoren werden Maschinen

gesteuert und angetrieben, beispielsweise im Schienenverkehr und auf der Straße, aber auch bei Schiffsantrieben, Verpackungs- und Werkzeugmaschinen. Die Unternehmensgeschichte begann 1965 im Keller des Elternhauses eines der vier Gründungsgesellschafter. Heute ist Lenord+Bauer neben der Zentrale in Oberhausen und der Produktionsstätte

in Gladbeck mit Tochtergesellschaften in China, Italien, Indien und den USA vertreten. Zudem werden die Sensoren und Stellantriebe über Vertriebspartner weltweit vermarktet. Mit seinen 240 Beschäftigten erwirtschaftet das Unternehmen heute knapp 40 Millionen Euro Umsatz. [FK]

www.lenord.de



20 Jahre migosens – ein Blick hinter die Kulissen

Action, Teamgeist und besondere Momente

migosens GmbH feiert 20. Geburtstag.

MÜLHEIM AN DER RUHR | Wenn man die migosens GmbH einem Film-Genre zuordnen müsste – dann ganz klar Actionfilm“, sind sich die Mitarbeitenden einig. Im Rahmen einer Interview-Reihe, die zum 20-jährigen Jubiläum des Spezialisten für Datenschutz, Managementsysteme und Work Smart aufgenommen wurde, berichten Mitarbeitende von ihrem ersten Arbeitstag, was sie motiviert und von besonderen Erlebnissen, die den Teamspirit noch einmal haben deutlich werden lassen. Dazu gehörte ganz klar die Verleihung

des Mülheimer Wirtschaftspreises im vergangenen Jahr, bei dem die migosens GmbH sich über den Sonderpreis der FUNKE Mediengruppe freuen durfte. Bei der Jubiläumsfeier im September nahm das Geschäftsführungsduo Heiko Gossen und Paiman Minavi von Oberbürgermeister Marc Buchholz eine Ehrenurkunde der Stadt entgegen: „Das ist für uns eine besondere Anerkennung und zugleich Ansporn, auch in Zukunft innovative Wege zu gehen – gemeinsam mit unserem großartigen Team.“ [FK]

Alles begann vor 20 Jahren mit der Vertragsunterzeichnung für die migosens GmbH – damals noch Gennion GmbH.



Foto: migosens



Anika Werth

Fotos: Lebenshilfe Krefeld

Gelebte Inklusion bei der Lebenshilfe Krefeld

Anika Werth hat sich trotz Handicap zur Kita-Assistentin fortgebildet – und stärkt so die Teilhabe.

KREFELD | Basteln, tanzen, kuscheln, trösten – seit rund zehn Jahren arbeitet Anika Werth, die mit ihrer geistigen Behinderung selbst ein Handicap hat, in der integrativen Kita Bischofstraße der Lebenshilfe Krefeld. Sie hat sich zur Kita-Assistentin fortbilden lassen, eigentlich arbeitet sie in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Die junge Frau liebt ihren Job, und für die Kolleginnen und Kollegen, Eltern und Kinder in der Kita ist sie aus dem Alltag nicht wegzudenken. Inklusion, wie sie funktionieren sollte, wird hier eindrucksvoll gelebt, auch wenn dies leider noch immer die Ausnahme ist. „Solch gelebte Inklusion ist eine Investition in jeden Einzelnen und in die Zukunft unserer Wirtschaft“, so der Finanzvorstand Marco Schlicht der Lebenshilfe Krefeld e. V. Ein Beitrag des WDR-Fernsehens beleuchtete kürzlich Anikas Kita-Alltag, aber auch die Tatsache, dass es Menschen mit Beeinträchtigungen immer noch schwer haben, auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. Hier wünscht sich Marco Schlicht viel mehr solcher beruflichen Lichtblicke – stellvertretend für die gesamte Sozialbranche und Unternehmen in der Privatwirtschaft.

Schlicht ist seit Anfang des Jahres hauptamtlicher Vorstand der Lebenshilfe Krefeld e. V. Nach Abschluss eines sonderpädagogischen

Diplomstudiengangs in Erziehungswissenschaften begann er seine berufliche Laufbahn in der Sozialwirtschaft für Menschen mit besonderem Assistenzbedarf, bevor er zur Lebenshilfe Krefeld kam.

Die Lebenshilfe Krefeld arbeitet eng mit Schulen, Kommunen und Behörden zusammen, um Teilhabe im Alltag erlebbar zu machen. Zu den Kernbereichen gehören inklusive Angebote für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, arbeitsorientierte Unterstützung, Freizeit- und Kulturangebote sowie beratende Dienste für Familien und ein mobiler Pflegedienst. Besondere Fachdienste konzentrieren sich auf Schulbegleitung, ambulante und stationäre Wohnformen, flexible Familienhilfen sowie das Büro für leichte Sprache. „Immer mit dem Ziel, Barrieren abzubauen und Selbstbestimmung zu stärken“, so Schlicht – wie am Beispiel von Anika Werth eindrucksvoll gelungen.

Abseits von diesem positiven Inklusionsbeispiel sieht Schlicht Handlungsbedarf und bringt konkrete Lösungsvorschläge in das Aufgabengebiet der Eingliederungshilfe ein – seine Ideen lesen Sie im folgenden Interview.

Geraldine Klan

www.lebenshilfe-krefeld.de

„Fachkräfte, Finanzen, Digitalisierung – drei Hebel für eine starke Sozialwirtschaft mit Herz und Verstand“

3 Fragen an Marco Schlicht, hauptamtlicher Vorstand der Lebenshilfe Krefeld

[uv]magazin: Welche strukturellen Veränderungen in der Sozialwirtschaft wären nötig, um die Finanzierung langfristig zu sichern?

Marco Schlicht: Ich halte eine stabile Finanzierung für möglich, wenn die Rahmenbedingungen verlässlich und planbar sind. Dazu gehört aus meiner Sicht eine dynamische Anpassung der Mittel an Tarif- und Kostenentwicklungen, damit steigende Personal- und Sachkosten realistisch abgebildet werden. Ebenso wichtig ist eine gesetzlich geregelte Investitionsförderung für Einrichtungen in Pflege, Teilhabe, Kitas und Bildung – also dort, wo gesellschaftliche Träger wie die Lebenshilfe Krefeld e. V. besonders viel Verantwortung übernehmen. Langfristige Finanzierungsvereinbarungen können zudem Planungssicherheit schaffen und zugleich den Bürokratieaufwand für alle Beteiligten reduzieren.

[uv]magazin: Wie kann Bürokratie reduziert werden, ohne Qualitätsstandards zu gefährden? Viele Fachkräfte erleben derzeit, dass sie zu viel Zeit mit Dokumentation ver-

bringen müssen, die sich teilweise sogar wiederholen. Durch die schnelle Reduktion von Mehrfachmeldungen, die Bündelung von Berichtspflichten und vor allem durch digitale Schnittstellen nach dem Prinzip der Once-Only-Dateneingabe, die Daten nur einmal erfassen und mehrfach nutzbar machen, lässt sich dies erheblich verbessern. Das spart Zeit, senkt enorm Kosten und ermöglicht den Mitarbeitenden, sich stärker auf die direkte Arbeit mit Menschen zu konzentrieren – ohne dass die Qualität darunter leidet. Weniger Bürokratie schafft oft sogar mehr Raum für Qualität und Menschlichkeit.

[uv]magazin: Der Fachkräftemangel betrifft nahezu alle Bereiche. Welche Maßnahmen könnten kurzfristig und langfristig helfen?

Wir brauchen ein ganzheitliches Personalentwicklungskonzept, das kurzfristige und langfristige Strategien miteinander verbindet. Kurzfristig können Wiedereinstiegsprogramme oder gezielte Qualifizierungen helfen, erfahrene Fachkräfte zurückzugewinnen. Langfristig sehe ich den Schlüssel in der Weiterentwicklung



Marco Schlicht,

hauptamtlicher Vorstand der Lebenshilfe Krefeld

der generalistischen Fachkräfte- und Pflegeausbildung. Darüber hinaus sollten Aus- und Weiterbildungsstrukturen gezielt gefördert werden. So gelingt es, berufliche Entwicklung attraktiver mit Herz und Verstand zu gestalten und gleichzeitig die Qualität der Teilhabe sicherzustellen.

Die Fragen stellte Geraldine Klan.

Regenbogen Duisburg eröffnet dritten Standort in Neudorf

DUISBURG | Die Regenbogen Duisburg gGmbH hat ihren dritten Standort in Neudorf an der Mülheimer Straße eröffnet. Entstanden ist ein Ort voller Möglichkeiten für die Teams aus dem Ambulant

Betreuten Wohnen, der Ambulanten Jugendhilfe und rebobasic, einem Angebot für Menschen mit Psychiatrieerfahrung mit kreativen Beschäftigungsmöglichkeiten wie einer Holzwerkstatt. Am neuen

Standort fand bereits ein Sommerfest, ein Tag der offenen Tür sowie eine Wahlkampfveranstaltung statt.

www.regenbogen-duisburg.de



Großes Firmenjubiläum in der Logistikhalle. Dabei übergab Martin Jonetzko vom Unternehmerverband die Jubiläumsurkunde (von links) an Sven und Gisela Pieron sowie Christian Fehler.



Unternehmerisches Engagement ausgezeichnet

Mülheimer Wirtschaftspreis 2025

MÜLHEIM AN DER RUHR | Soziale Einrichtungen und Schulen unterstützen, Inklusion fördern, nachhaltige Umweltinitiativen und junge Menschen mit besonderen Herausforderungen ausbilden – der Mülheimer Wirtschaftspreis 2025 (der bei Drucklegung dieses Magazins noch nicht vergeben war) stand in diesem Jahr unter dem Motto „Unternehmerisches Engagement“. Gesucht wurden Initiativen, die soziale, ökologische oder inklusive Belange adressieren. Aus 30 Vorschlägen wurden fünf Finalisten ausgewählt: AZ-Clean Gebäudereinigung, Beierlorzer GmbH, Bücherträume OHG sowie unsere beiden Mitgliedsunternehmen EDEKA-Märkte Paschmann GmbH & Co. KG und SCHAUENBURG International GmbH.

Beim Lebensmittel-Konzern EDEKA Paschmann setzt man auf direkte Hilfe; ein klarer Schwer-

punkt liegt dabei auf Kindern und Jugendlichen. Sachleistungen, Lebensmittel für die Tafel oder die Initiative Foodsharing, Grillwürstchen für Ver einsfeste, Süßigkeiten für Ukraine-Geflüchtete oder für die Patienten der Mülheimer Krankenhäuser – „uns geht es um direkte und unbürokratische Hilfe“, sagt Geschäftsführer Falk Paschmann. SCHAUENBURG International betreibt eine Stiftung, kooperiert mit der Junior Uni und vergibt Förderpreise an IHK-Absolventen. [GK]



Foto: WDL / Stefan Lamberty



Erfahren Sie hier, wer der Preisträger ist!

100 Jahre Pieron – starke Wurzeln und eine klare Zukunftsvision

Die Pieron GmbH, einer der führenden Hersteller von technischen Federn, Ringen und Drahtbiegeteilen, feierte 100-jähriges Jubiläum.

BOCHOLT | Standing Ovations für die Gesellschafterin Gisela Pieron, viel Optimismus von der Firmenleitung trotz schwieriger wirtschaftlicher und politischer Rahmenbedingungen und eine große Portion Teamspirit: Die Pieron GmbH feierte ihr stolzes Jubiläum. Rund 170 geladene Gäste aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft würdigten die 100-jährige Erfolgsgeschichte und die beeindruckende Entwicklung des Familienunternehmens beim feierlichen Festakt Anfang September. Tags darauf stieg, an gleicher Stelle mitten im Betrieb in der umfunktionierten Logistikhalle, ein rauschendes Fest für die Beschäftigten.



Lesen Sie online weiter.

Das Familienunternehmen, das 1925 gegründet wurde und heute in vierter Generation von der Familie Pieron geführt wird, hat sich vom Handelsunternehmen für Metallteile über die Jahre hinweg spezialisiert: Es entwickelt und produziert technische Federn und Drahtbiegeteile und hat sich damit zu einem der führenden Anbieter auf dem Markt entwickelt. Heute beschäftigt die Pieron GmbH 379 Mitarbeiter, davon 260 am Stammplatz in Bocholt, und sieht sich als zukunftsorientierter Arbeitgeber und Innovator in der Branche. Diese Expertise hat es der Firma ermöglicht, nicht nur in Deutschland, sondern auch international erfolgreich zu agieren. [JM]

Wie das Familienunternehmen mit dem Wettbewerbsdruck aus Asien umgeht, wie es steigenden Produktions-, Personal- und Energiekosten am Standort D begegnet und welche Innovation es im Köcher hat – lesen Sie online weiter!

„100 Jahre Pieron stehen für Innovation, Beständigkeit und den Willen, sich immer wieder neu zu erfinden. Unser Jubiläum ist nicht nur ein Moment des Rückblicks, sondern auch ein Meilenstein, der uns dazu anregt, weiterhin mit Optimismus in die Zukunft zu blicken“, erklärte Sven Pieron, geschäftsführender Gesellschafter, in seiner Ansprache.

**REGALE NACH
MAß SIND UNSER
STANDARD.**

**KONFIGURIERE DEINE
INDIVIDUELLE
LAGERLÖSUNG
BEI RAECKS.**

RAECKS
die regalmacher

MADE IN GERMANY
10 Jahre Garantie*



Niemals geht man so ganz ...

Mit Ulrich Christofczik tritt ein Kämpfer für die Sozialwirtschaft in den (Un-)Ruhestand.

DUISBURG | Als Trude Herr 1987 gemeinsam mit BAP-Frontmann Wolfgang Niedecken und Bläck-Fööss-Sänger Tommy Engel den Klassiker „Niemals geht man so ganz ...“ veröffentlichte, stand Ulrich Christofczik in den Startlöchern. Gut, es dauerte noch zwei Jahre, bis er 1989 als Geschäftsbereichsleiter Gesundheit und Pflege in Recklinghausen durchstartete und in der Sozialwirtschaft seine Spuren hinterließ. Große Spuren, wie Ende September im HAUS DER UNTERNEHMER zu erfahren war. Unser Mitglied „Evangelische Dienste Duisburg“ hatte geladen, um ihren Sprecher der Geschäftsführung in den Ruhestand zu verabschieden. Und 150 Weggefährten, Mitarbeitende, Geschäftspartner, Familienmitglieder und Freunde kamen, um ihm ihren Dank auszudrücken und ihre Wertschätzung zu demonstrieren.

Christofczik ist der Architekt des Verbands Evangelische Dienste, entstanden aus der Evangelischen Altenhilfe Duisburg und des Christopheruswerks,

der 2023 an den Start ging. Die Holding beschäftigt heute mehr als 2.500 Mitarbeitende und bietet unter anderem fast 1.600 vollstationäre Plätze für Pflegebedürftige in 17 Pflegeeinrichtungen.

Ulrich Christofczik war stets der Händampf der Sozialwirtschaft – und das wird er noch eine Weile bleiben. Auch im Ruhestand wirkt er als Sprecher der Ruhrgebietskonferenz Pflege weiter. Ganz nach dem Motto: Niemals geht man so ganz ... [CK]



Foto: Kleff

Branchenevent Produktkommunikation: priint:day 2026

DUISBURG | Die priint Group lädt zum 13. Mal zum priint:day ein: Das führende Branchenevent für Produktkommunikation, Omnichannel Marketing und datengetriebenes Publishing findet am 22. und 23. April 2026 in Mülheim an der

Ruhr statt. Dabei treffen sich Experten aus Industrie, Marketing, Design und Produktkommunikation, um die Zukunft der Online- und Offline-Kommunikation zu diskutieren, neue Trends zu erleben und praxisnahe Impulse für die Branche

zu erhalten. Die vier zentralen Themen sind: Customer Journey, Künstliche Intelligenz, Produktkommunikation und Product Experience Management. [JM]



Foto: priint Group

Tickets (Early Bird bis Ende 2025) gibt es hier.



Transformation und Sanierung: Zukunft meistern

Krisen, Fusionen, KI: Unternehmen stehen derzeit vor tiefgreifenden Veränderungen. Wir haben mit den drei Experten (von links) Martin Merkel, Dr. Thomas Müller und Dietmar Meng von contec in Bochum gesprochen. Das Beratungsunternehmen hat sich auf die Gesundheits- und Sozialwirtschaft spezialisiert.



Foto: contec GmbH

[uv]magazin: Herr Dr. Müller, nehmen wir den Kern vorweg: Was können Unternehmer aus Ihren Erfahrungen in Krisenfällen konkret lernen?

Dr. Thomas Müller, Geschäftsführer und Leiter conQuaesso Personalberatung:

Erstens, warten Sie nicht, bis die Krise da ist. Frühzeitige Transformation ist die beste Sanierungsprävention. Zweitens, holen Sie frühzeitig die relevanten Parteien an einen Tisch. Zusammenarbeit erhöht die Chancen auf eine tragfähige Lösung. Und drittens, sehen Sie Personal nicht nur als Kostenfaktor, sondern als Erfolgsfaktor. Ob Transformieren oder Sanieren: Ohne die richtigen Menschen in Schlüsselpositionen wird es keine nachhaltige Lösung geben.



Dr. Thomas Müller,
contec-Geschäftsführer

[uv]magazin: Herr Meng, welche Akteure wirken in Krisen- und Sanierungsfällen zusammen und worauf kommt es dabei an?

Martin Merkel, Partner, Mitglied der Geschäftsleitung, Bereichsleiter Betriebswirtschaft:

Um diese Fälle zu bewältigen, muss transparent kommuniziert werden und es braucht gegenseitiges Vertrauen. Wir schaffen in Krisenunternehmen betriebswirtschaftliche Transparenz, bauen Reportings und Steuerungsmechanismen auf und übersetzen Maßnahmen in die Praxis. Wir agieren auch als Bindeglied: Banken brauchen Verlässlichkeit, Kanzleien sorgen für den rechtlichen Rahmen. Die Finanz- und Rechtslogik gilt es mit der operativen Praxis des Unternehmens zu verbinden, um auf allen Seiten das notwendige Vertrauen zu schaffen.

Das Interview führte Jennifer Middelkamp.

Wir haben mit den contec-Gesprächspartnern noch weitergesprochen – über Risiken, Prozesse und einen Zukunftsausblick.

www.contec.de



Lesen Sie online weiter!



Die vier neuen Azubis (von links) mit Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz und Ausbildungsleiterin Regina Weiß-Fernekes (2. v. L.): Lou Marie Balters, Pauline Köyer, Burcu Ögmeral und Fiona Kranenbroeker.

Foto: Middelkamp



Fiona Kranenbroeker

- Foto: Middelkamp

Vier neue Azubis beim Unternehmerverband

Mit dem Start des neuen Ausbildungsjahres feiert Regina Weiß-Fernekes ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Ausbildungsleiterin beim Unternehmerverband.

» Nach dem schnellen Bewerbungsprozess und einem tollen Praktikum war für mich klar ... Hier passt alles: Ich will meine Ausbildung im HAUS DER UNTERNEHMER machen! «



Pauline Köyer

Foto: Middelkamp

» Ich habe mich für meine Ausbildung zur Veranstaltungskauffrau entschieden, weil ich es liebe, Events zu planen, die den Gästen in bester Erinnerung bleiben. Wo könnte man das besser lernen als hier, wo seit Jahren mit Erfahrung und Leidenschaft die besten Veranstaltungen umgesetzt werden? «



Lou Marie Balters

Foto: Middelkamp

Vier junge Leute starteten Anfang August beim Unternehmerverband in Duisburg in die Berufswelt: Pauline Köyer (19 Jahre) aus Borken und Lou Marie Balters (19 Jahre) aus Moers lernen im HAUS DER UNTERNEHMER den Beruf der Veranstaltungskauffrau. Fiona Kranenbroeker (20 Jahre) aus Tönisvorst beginnt die Ausbildung als Kaufrau für Marketingkommunikation. Und Burcu Özmeral (21 Jahre) aus Mülheim an der Ruhr wird als Kaufrau für Büromanagement ausgebildet. Mit den vier neuen Gesichtern (siehe rechte Seite) bildet der Unternehmerverband derzeit elf junge Menschen aus.

Hauptgeschäftsführer Wolfgang Schmitz und Ausbildungsleiterin Regina Weiß-Fernekes hießen die Neuankömmlinge an ihrem ersten Arbeitstag herzlich willkommen. „Unsere Azubis sind ein wichtiger Teil unseres Teams“, betont Schmitz. Das gute Miteinander zwischen dem Team und den Azubis liege ihm als Arbeitgeber sehr am Herzen, „wir haben eine sehr familiäre Atmosphäre“. Davon zeuge auch, dass viele ehemalige Azubis übernommen wurden und bis heute hier tätig sind. Schmitz: „Ausbildung ist Zukunft – in den Unternehmen hier vor Ort genauso wie bei uns.“

Fiona Kranenbroeker

» Im HAUS DER UNTERNEHMER kann ich meine Interessen fürs Schreiben mit kreativem Marketing verbinden – genau der richtige Ort für meinen beruflichen Start. «



Burcu Özmeral

- Foto: Middelkamp

Ausbildung: vielseitiger und digitaler

Interview mit Regina Weiß-Fernekes, die seit 25 Jahren Ausbildungsleiterin im HAUS DER UNTERNEHMER ist.

[uv]magazin: Sie begleiten seit 25 Jahren Auszubildende im Unternehmerverband. In dieser Zeit haben über 100 junge Leute die Ausbildung beim Unternehmerverband und beim Tochterunternehmen HAUS DER UNTERNEHMER GmbH absolviert. Was hat sich in dieser Zeit verändert?

Regina Weiß-Fernekes: Die Ausbildung ist deutlich vielseitiger geworden. Heute geht es nicht mehr nur um Fachwissen, sondern auch darum, junge Menschen auf eine zunehmend digitale Arbeitswelt vorzubereiten, dazu gehören natürlich auch neue Entwicklungen wie der Einsatz von Künstlicher Intelligenz.

Was ist Ihnen persönlich in der Ausbildung besonders wichtig?

Mir ist es wichtig, dass unsere Azubis alle Abteilungen durchlaufen und das Unternehmen als Ganzes verstehen. So lernen sie nicht nur die Arbeitsabläufe kennen, sondern auch die Menschen dahinter, denn das stärkt den Teamgedanken.

Was motiviert Sie nach all den Jahren immer noch an Ihrer Aufgabe?

Die Entwicklung junger Menschen zu sehen und wie sie an Selbstbewusstsein gewinnen und eigene Ideen einbringen. Und natürlich, wenn ehemalige Azubis im Team bleiben. Das ist für mich die schönste Bestätigung.

Die Fragen stellte Fiona Kranenbroeker.



Regina Weiß-Fernekes

Foto: Walck



Interesse an einer Ausbildung ab 2026?



Philipp Benning (2. v. l.) nimmt die Urkunde für sein Unternehmen von Martin Jonetzko entgegen.

AusgezeichnetAusbilden! würdigt regionale Ausbildungshelden

Unternehmerverband zeichnet sechs Unternehmen aus seinem Mitgliederkreis aus.

„Gerade in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheit ist es ein starkes Zeichen, wenn Unternehmen konstant und nachhaltig in Ausbildung investieren“, so Wolfgang Schmitz, Hauptgeschäftsführer des Unternehmerverbandes. Mit der Aktion „AusgezeichnetAusbilden!“ würdigt der Unternehmerverband Firmen im Verbandsgebiet, die sich besonders für die berufliche Bildung engagieren.

In den vergangenen drei Jahren zeichnete der Unternehmerverband 27 Unternehmen an Rhein und Ruhr für ihr Ausbildungsengagement aus; in diesem Jahr kamen sechs weitere hinzu.

Hilfebedürftigen Menschen Geborgenheit geben und Ängste nehmen, Neugeborenen beim Start ins Leben helfen, Patientinnen und Patienten die bestmögliche medizinische Versorgung gewähren – all das ist die Mission des Evangelischen Krankenhauses Oberhausen (EKO), eines Hauses der ATEGRIS GmbH. Das Unternehmen erhielt in diesem Jahr die „AusgezeichnetAusbilden!“-Urkunde und einen Präsentkorb vom Unternehmerverband. Ebenso wie LT BahnTechnik in Dinslaken – der Schienenverkehr-Spezialist schafft mit einer eigenen Azubiwerkstatt und einem eigenen Übungsgleis optimale Bedingungen für die praktische Ausbildung der Nachwuchskräfte. Teil der Energiewende sein und einen Beruf mit Zukunft erlernen: Die BENNING Elektrotechnik und Elektronik GmbH & Co. KG in Bocholt ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie Unternehmen in die nächste Generation investieren.

Die sechs prämierten Unternehmen 2025

OBERHAUSEN

» Evangelisches Krankenhaus
Oberhausen (EKO) – ein Haus der
ATEGRIS GmbH

DINSLAKEN

» LT BahnTechnik GmbH

BOCHOLT

» BENNING Elektrotechnik und
Elektronik GmbH & Co. KG

MÜLHEIM AN DER RUHR

» EDEKA-Märkte Paschmann
GmbH & Co. KG

DUISBURG

» Neue Ruhrtorfer Schiffswerft GmbH

VOERDE

» Flender GmbH

» Wir setzen auf die duale Berufsausbildung, um praxisnahe Fachkräfte auszubilden, die spezifischen Anforderungen des Unternehmens zu erfüllen und eine langfristige Mitarbeiterbindung zu fördern. «

Thorsten Fahrland (Mitte mit Urkunde),
Ausbildungsleiter Flender GmbH



Foto: Klar

Sich per WhatsApp schnell und unkompliziert bewerben – EDEKA Paschmann geht beim Recruiting neue Wege: „Genauso wie es viele junge Bewerber schätzen“, sagt Geschäftsführer Falk Paschmann. Der Einzelhandelskonzern aus Mülheim wurde vom Unternehmerverband ebenso ausgezeichnet wie die Neue Ruhrtorfer Schiffswerft in Duisburg (NRSW). Sie bildet gemeinsam mit dem Schiffer-Berufskolleg RHEIN Schiffbau-Fachkräfte aus. Ausbildungsbetrieb und Berufskolleg in einer Stadt – der Beruf des Schiffbauers, der bis vor fünf Jahren gar nicht mehr an Berufskollegs gelehrt wurde, kehrte auf Initiative der NRSW zurück und ermöglicht nun jungen Talenten, die aus ganz Deutschland nach Duisburg kommen, eine praxisnahe Ausbildung in einem traditionsreichen Handwerk.

Junge Menschen mit praktischer Veranlagung, die nach Klasse 10 nicht weiter reine Theorie machen, sondern möglichst schnell einen praxisnahen Berufsabschluss erzielen möchten – an diese Zielgruppe richtet sich ein neues Angebot in Voerde: Bei der Flender GmbH werden seit diesem Ausbildungsjahr acht Jugendliche zur Fachkraft für Metalltechnik (Fachrichtung Monta-



Foto: Klar

Das Team der Neuen Ruhrtorfer Schiffswerft freute sich über die Auszeichnung.

getechnik) ausgebildet. Für diesen neuen Ansatz, der mit der umfassenden Ausbildungserfahrung an den anderen Flender-Standorten unterfüttert ist, hat der Unternehmerverband sein Mitgliedsunternehmen jetzt ebenfalls als vorbildlichen Ausbildungsbetrieb ausgezeichnet.

Geraldine Klan



Erfahren Sie hier
mehr über die
ausgezeichneten
Unternehmen!

Eigene Azubi-Werkstatt: LT BahnTechnik wurde gewürdigt.



Urkunde und Präsentkorb für das EKO.



Für neue Wege beim Recruiting erhielt
EDEKA Paschmann die Auszeichnung.



Foto: Fischer

Ihr Seminar- und Weiterbildungs-Hotspot!



»Es macht keinen Sinn, der KI einen Prozess mit Ineffizienzen und Verschwendungen zu übergeben. Vielmehr sollte überlegt werden, wie der Prozess oder die Tätigkeit unter Einbindung von KI besser gestaltet werden kann.«

Tobias Fastenrath ist der Verbandsingenieur beim Unternehmerverband und berät die Mitglieder rund um die Arbeitsorganisation, wogegen auch KI gehört. Gemeinsam mit RA Peter Wieseler hält er das Seminar „KI-Kompass für Unternehmen.“

**13.+14.01. Online | 10.00–16.30
03.02. Präsenz | 09.00–17.00
P482026***

Vom Kollegen zur Führungskraft

Führungserantwortung in der neuen Position übernehmen

Stefan Schulte ter Hardt

15.01. | 09.00–17.00 | P382026*
Das Einstellungsinterview

Der richtige Mensch am richtigen Platz

Claudia Ages

19.01. | 09.00–17.00 | P042026*
Kurz und gut – einfach auf den Punkt kommen!

Lernen Sie die Kraft der Kürze in der Kommunikation kennen

Claudia Ages

21.01. | 09.00–16.00 | R022026*
Online: Zoll-Intensivtraining EXPORT

Machen Sie sich vertraut mit den aktuellen außenwirtschafts-, zoll- und steuerrechtlichen Vorschriften

Jürgen Preussig

22.01. | 09.00–16.00 | R032026*
Online: Zoll-Intensivtraining IMPORT

Der sichere Umgang mit den außenwirtschafts- und zollrechtlichen Vorschriften bei der Wareneinfuhr

Jürgen Preussig

21.+22.01. | 09.00–16.00 | P132026*
Teams stärken und entwickeln

Wirksam Mitarbeitende binden und gesund führen

Tamara Zeidler



Heike Schulte ter Hardt
0203 6082-204
uvcampus@unternehmerverband.org

[Ein Interview mit ihm lesen Sie online auf www.unternehmerverband.org/uvmagazin]

22.01. | 09.00–17.00 | P322026*
Die Visitenkarte des Unternehmens – das Telefon

Professionalles und souveränes Auftreten am Telefon

Andrea Konhardt

28.01. | 09.00–17.00 | P402026*
Kommunikation und Rhetorik

Eindruck machen – gekonnt reden

Claudia Ages

28.01. | 13.00–17.00 | R042026*
Betriebsratswahlen 2026

Ein Leitfaden für Arbeitgeber

Erhan Köse

29.01. | 09.00–17.00 | P282026*
Grundlagen der Personalentwicklung

Strategischer Erfolgsfaktor für die Erreichung von Unternehmenszielen

Andrea Konhardt

04.02. | 14.00–17.00 | P022026*
Psychische Störungen im Arbeitskontext – Erkennen von und Umgang mit betroffenen Beschäftigten

Wissen zu haben, verschafft Handlungssicherheit – gerade bei einem Thema, das vielleicht noch mit Vorurteilen behaftet ist

Dr. Catharina Stahn

05.+06.02. | 09.00–17.00 | P192026*
Vom Kollegen zum Vorgesetzten

Führungsverantwortung in der neuen Position übernehmen

Andrea Konhardt

10.02. | 14.00–17.00 | R012026*
Die außerordentliche Kündigung

Aktuelle Urteile in der betrieblichen Praxis

David Hagen

25.02. | 09.00–15.00 | P142026*
Online: Schlagfertigkeitstraining – „Nie wieder sprachlos!“

Sicher und schlagfertig im Job auf verbale Übergriffe reagieren

Tamara Zeidler

Das ist nur ein kleiner Auszug unseres Seminarangebotes. Das ganze und stets aktuelle Programm sehen Sie auf unserer Homepage. Gerne senden wir Ihnen einen Gesamtüberblick zu. Sprechen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.



* Die Seminarnummer einfach auf [auf www.uvcampus.de](http://www.uvcampus.de) eingeben und alle Details lesen!

Im Altersanzug den neuen Traumjob gefunden?

Schülerinnen und Schüler der Städts. Realschule Stadtmitte sammelten Praxiserfahrung beim Berufeparcours im HAUS DER WIRTSCHAFT.



Nachlassende Sehfähigkeit im Alter: Am Stand der Pflege Behmenburg GmbH erlebten die Jugendlichen in einem Altersanzug inklusive Brille die Einschränkungen des Alters.

Im Altersanzug ein Gespür für Berufe in der Pflege entwickeln, in die Rolle einer Veranstaltungskauffrau schlüpfen, mit dem Schraubenschlüssel den Berufsalltag eines Handwerkers kennenlernen oder versuchsweise wie in einer Bank arbeiten: Sechs lokale Unternehmen begeisterten beim Berufeparcours im HAUS DER WIRTSCHAFT den Nachwuchs für die duale Berufsausbildung. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Unternehmerverband im Rahmen der TalentTage Ruhr. Mit von der Partie waren die RWW Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft mbH – hier durften die Schülerinnen und Schüler Mini-Solar-

windmühlen zusammenbauen – sowie Siemens Energy Global GmbH & Co. KG, HAUS DER UNTERNEHMER GmbH, EDEKA-Märkte Paschmann GmbH & Co. KG, Pflege Behmenburg GmbH und die Sparkasse Mülheim. Elisabeth Schulte vom Unternehmerverband betonte: „Die TalentTage Ruhr machen das Bildungs-Know-how unserer Region erlebbar. In Zeiten, in denen Ausbildungsplätze oft nicht besetzt werden, ist eine frühzeitige und leicht zugängliche Berufsorientierung besonders wichtig.“

Geraldine Klan

Wittig Partner für Schifffahrt, Industrie und Häfen.

meuthen
Arbeitsschutz
Berufs- und Schutzkleidung · Technischer Großhandel

In Duisburg vor Anker, in Europa zu Hause.



Wittig GmbH · www.wi-du.de

Meuthen Arbeitsschutz · www.meu-du.de

Wirtschaft trifft Politik

Vor der NRW-Kommunalwahl am 14. September 2025 haben wir vor Ort und ganz konkret nachgefragt: Wie geht es an unseren Wirtschaftsstandorten weiter?



Die Kandidierenden in Mülheim an der Ruhr unter der Lupe (v. l.): Hanns-Peter Windfeder (Unternehmerverband), Nadia Khalaf (SPD), Ulrike Bresa (Grüne), der spätere Wahlsieger Marc Buchholz (CDU), Peter Beitz (FDP), Jochen Hartmann (BAMH), Cedric Zahn (parteilos) und Gerd Kleemeyer (IHK)

»Eine gesunde Wirtschaft ist die Basis für Mülheims Zukunft. Wahlprogramme sind häufig vielversprechend, entscheidend sind aber im Nachgang klare und handfeste Koalitionsverträge. Auch nach der Wahl werden wir der Mülheimer Wirtschaft eine starke Stimme verleihen!«



Hanns-Peter Windfeder,
Vorstandsvorsitzender
des Unternehmerverbandes
Mülheimer Wirtschaft

OB-Talk Mülheim an der Ruhr

Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer zu Essen lud der Unternehmerverband Mülheimer Wirtschaft alle OB-Kandidierenden zum OB-Talk ins RWW Aquatorium ein. Rund 80 interessierte Gäste waren vor Ort, um zu hören, welche Maßnahmen und Ideen die Kandidierenden für den Wirtschaftsstandort Mülheim mitbringen.

Diskussionsschwerpunkte

- » Altschuldenlösung
- » Fachkräftemangel
- » Bürokratieabbau
- » Attraktivität des Wirtschaftsstandortes

»Kommunen gestalten Standortbedingungen unmittelbar mit: durch kluge Planung, unternehmerfreundliche Entscheidungen und eine moderne Infrastruktur. Es geht jetzt darum, Investitionen zu ermöglichen, Arbeitsplätze zu sichern und die Stadt zukunftsfest zu machen.«



Martin Jonetzko,
stellv. Hauptgeschäftsführer
des Unternehmerverbandes

WahlZeit „Bürgermeister Bocholt“

Bei der WahlZeit des Unternehmerverbandes vor der Kommunalwahl in NRW kamen Unternehmerinnen und Unternehmer aus Industrie und Sozialwirtschaft in den Dialog mit den zwei Stichwahl-Kandidierenden um das Bürgermeisteramt in Bocholt.

Diskussionsschwerpunkte

- » Tempo, Digitalisierung und Entscheidungsfreude in Planungs- und Genehmigungsverfahren
- » Steuern und Abgaben
- » Standortfaktoren für Fachkräfte
- » Bürokratieabbau



Der Unternehmerverband, vorne außen Martin Jonetzko und Jennifer Middelkamp, lud den bisherigen Bürgermeister Thomas Kerkhoff (CDU), vorne rechts, und den späteren Wahlsieger Christian Mangan (Kandidat von SPD, Stadtpartei und FDP) zur Diskussion ein.

Wirtschaft trifft Politik

Duisburger OB-Kandidaten vor Ort: Wohnungswirtschaft

Wohnen in der Stadt Duisburg soll ein Problem sein? Dabei sind hier die Mieten vergleichsweise niedrig ... Doch, sagten die Gastgeber der Diskussionsveranstaltung von #WirtschaftfürDuisburg, Markus Kansy, Vorstandsvorsitzender der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Mitte EG, und Marten Thöne, Vorstandsvorsitzender der Bauverein Rheinhausen eG.

Diskussionsschwerpunkte

- » Guten und günstigen Wohnraum schaffen
- » Fairer Wettbewerb mit den großen Wohnungsgesellschaften
- » Fehlentwicklungen in den Quartieren entgegenwirken
- » Wahrnehmung von Wohnungsbaugenossenschaften stärken



Gastgeber Markus Kansy (3. v. r.) und Marten Thöne (2. v. r.) im Gespräch mit Sören Link (SPD), Sylvia Linn (CDU), Dr. Sebastian Ritter (Grüne) und Oliver Beltermann (Junges Duisburg).

Duisburger OB-Kandidaten vor Ort: Sozialwirtschaft

Nie war sie so wertvoll wie heute: die Arbeit am Menschen. Die Sozialwirtschaft ist ein entscheidender Wirtschaftsfaktor und mit über 14.000 Menschen ein Beschäftigungsmotor für die Stadt Duisburg. Grund für #WirtschaftfürDuisburg, diese Branche mit den Kandidierenden für das Amt des Oberbürgermeisters in Austausch zu bringen. Gastgeber war

die Regenbogen Duisburg gGmbH. Das Unternehmen engagiert sich seit 1983 für seelisch kranke Menschen und beschäftigt über 200 Mitarbeitende.

Diskussionsschwerpunkte

- » überbordende Bürokratie
- » fehlende faire Refinanzierung
- » immer stärkerer Fachkräftemangel



Der amtierende und später wiedergewählte Oberbürgermeister Sören Link (SPD) sowie die Kandidierenden Sylvia Linn (CDU), Dr. Sebastian Ritter (Grüne), Oliver Alefs (FDP) und Erkan Kocalar (BSW) bei der Regenbogen Duisburg gGmbH.

»Bei den Themen waren die Kandidierenden überrascht von der Dimension der Probleme. Damit haben wir unser erstes Ziel erreicht: die regionale Politik weiter zu sensibilisieren, insbesondere für den wichtigen Wirtschaftszweig Sozialwirtschaft. Dessen Unternehmen halten der übrigen Wirtschaft den Rücken frei.«

Duisburger OB-Kandidaten vor Ort: Logistik

Zu guter Letzt lud #WirtschaftfürDuisburg die OB-Kandidierenden zum Logistiker HAVI Germany nach DU-Rheinhausen ein. Das Fazit aller drei Formate: Der OB-Talk in kleinen Runden funktioniert. Wenig Wahlkampf, viel echte Probleme und ehrliche Diskussionen, die mit der Wahl nicht enden.

Diskussionsschwerpunkte

- » Expansionsflächen
- » Verkehrsplanung
- » ÖPNV-Anbindung
- » Verpackungssteuer



#WirtschaftfürDuisburg-Vorsitzender Alexander Kranki begrüßt die Gäste zum dritten #WiDU-OB-Talk. Die kleinen Runden funktionieren: wenig Wahlkampf, viel echte Probleme und ehrliche Diskussionen.

Humor, KI und GenZ

Neun Vorträge vor rund 90 Fach- und Führungskräften beim 17. Bocholter Personalforum

Der Untergang der Titanic – und was das mit KI zu tun hat, Frauenpower im Talentmanagement, Humor als Future Skill für Führung und Kommunikation und GenZ ohne Schubladendenken – das waren nur einige der Themen beim 17. Bocholter Personalforum. Es stand im September unter dem Motto #NeuePerspektiven im Personalbereich, bot sechs Impulsreferate und drei Best-Practice-Vorträge und lud hiesige Personaler zum Informieren und Vernetzen ein.

Gut aufgelegter „Knacki“ Deuser

Der Comedian, Moderator und Führungs-kräftetrainer Klaus-Jürgen „Knacki“



Online finden Sie einen Schnelldurchlauf der Vorträge sowie weitere Fotos!



Arbeitsrecht aktuell

Rund 70 Geschäftsführer und Personalverantwortliche aus den Mitgliedsunternehmen informierten sich bei der jüngsten Ausgabe von „Arbeitsrecht aktuell“ über arbeitsrechtliche Themen. Unsere Rechtsanwälte (von links) Martin Jonetz-



ko, Katharina Weber und Erhan Köse informierten über Themen wie „Keine Entgeltfortzahlung trotz Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung bei Erschütterung

des Beweiswertes“ und über den Schulungsanspruch des Betriebsrates und die Kostentragungspflicht des Arbeitgebers sowie deren Grenzen. [JM]

Arbeitskreis Personal



Beim Arbeitskreis Personal referierte diesmal Anja Ulrich, Direktorin des Arbeitsgerichts Duisburg, über Voraussetzungen, Fallstricke und aktuelle Gerichtsentscheidungen rund um die Verdachtskündigung. Die Veranstaltung – organisiert von unserem Rechtsanwalt

Peter Wieseler – zeigte, wie schmal der rechtliche Grat zwischen Schutz unberichtigter Kündigung und der Absicherung des Arbeitgebers im Verdachtsfall ist – und wie sorgfältig Gerichte in der Praxis abwägen. [JM]

Arbeitskreis IT & Digitalisierung

Was haben KI, Quantencomputing, 3D-Drucker & Co. gemeinsam? Ganz einfach: Im FabLab der Hochschule Ruhr West in Bottrop werden diese Technologien erlebbar. Ein Grund, sich das einmal anzuschauen: Der Arbeitskreis IT & Digitalisierung fand sich zu seiner jährlichen Exkursion im Experimentallabor ein und ließ sich die technische Spielwiese zeigen. Organisiert hatte die Exkursion unser Verbandsingenieur Tobias Fastenrath. [JM]



Foto: HRW

Impressum

Herausgeber
Unternehmerverbandsgruppe e. V.

Hauptgeschäftsführer
Wolfgang Schmitz
Düsseldorfer Landstraße 7
47249 Duisburg
0203 99367-0
info@unternehmerverband.org

Fotonachweis: Jannis Wiebusch (HDU)

Chefredakteurin (v. i. S. d. P.)
Jennifer Middelkamp

Redaktion
Christian Kleff [CK]
Jennifer Middelkamp [JM]
Geraldine Klan [GK]
Fiona Kranenbroeker [FK]
0203 99367-205
uvmagazin@unternehmerverband.org

Gestaltung & Layout, Verlag & Druck
Wilke Mediengruppe GmbH
Oberallener Weg 1 | 59069 Hamm
Telefon 02385 46290-0
info@einfach-wilke.de

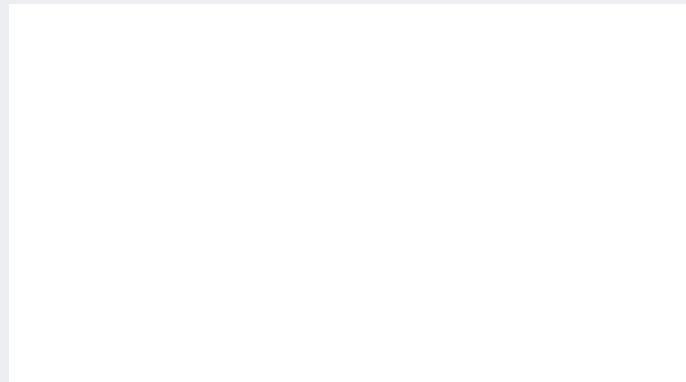
Auflage 6.000
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers

Folgen Sie uns auf unseren Kanälen!





HAUS DER UNTERNEHMER



Willkommen im HAUS DER UNTERNEHMER

Geschäftlich tagen. Privat feiern.

- » Meetings, Workshops, Tagungen und Kongresse
- » 18 Räume für 2 bis 350 Personen
- » Großer Außenbereich
- » Verkehrsgünstige Lage und Parkplätze im Duisburger Süden

[www.haus-der-unternehmer.de]

